

Bistro 21

Hermann-Liebmann-Straße 88

04315 Leipzig

www.bistro21.org

Digital Immigrants

15.09.16 – 02.10.16

Digital Immigrants

Als Anna log oder die letzten digitalen Immigranten.

Die folgende Ausstellung präsentiert Ihnen die Welt aus Sicht der letzten digitalen Immigranten!

Drei Künstlerinnen, qua Geburt digitale Immigrantinnen, bedienen sich uralter Techniken des Ausdrucks per Hand! Sie kommen mit dem bloßen Finger daher, dem digitalis:

Die Welt im Fadenkreuz von Lou Hoyer, Gabriela Jolowicz und Kata Unger.

1990, als die digitale Revolution die Welt eroberte, konnte sich noch keiner vorstellen, dass am 15.9.2016 die Ausstellung Digitale Immigranten eröffnen würde.

Millionen von Immigranten wälzen sich seitdem durch die Straßen. Sie waren aufgeschreckt worden von einer neuartigen Melodie, dem Klang des Modems. Noch im Unwissen darüber, digitale Immigranten zu sein, mussten sie sich in einer neuen Welt zurecht finden. Allein im Urknall-Zentrum CERN wusste man, dass die Welt die Schwelle ins Digitale bereits übertreten hatte und es kein Zurück mehr gab aus dem weltweiten Netz. Selbst wenn man dem elektronischen Labyrinth entkäme, seine elektronischen Konten löschte, die kostenfreien Werbeabonnements kündigte, würde dies die Allwissenheit der internetten Digitalität und ihr unendliches Erinnerungsvermögen nicht im Geringsten schmälern.

Die junge Digitalisierung blieb angesichts der Einwanderungswellen Anfang der 90er Jahre entspannt und wusste, sie würden es schaffen. Ihre Uhr tickte nicht mehr, sie blinkte stumm auf die Immigranten hernieder. Der Zeiger drehte sich nicht mehr um die Minuten, nein, die Anzeige schritt in ganzen Zahlen in die Zukunft – 0, 1, 0, 1, 0, 1 – in das grüne Licht eines neuen Zeitalters.

Die digitalen Eingeborenen pflanzen sich inzwischen stetig fort. Sie kommen mit einem großen Touch-Scream zur Welt. Sie entern mit der Leertaste die Bildfläche einer neuen menschlichen Gesellschaft. Eingeborene und Einwanderer spielen miteinander.

Rasch legt man jegliche Netiquette ab und läßt sich treiben in der Meinungsfreiheit des großen, endlosen Datenflusses einer Lan-Party. Viele vergessen heute, dass sie digitale Immigranten sind und erleben einen Untergang in Massen-Likes. Andere retten sich an das Ufer der virtuellen Realität oder verschlüsseln ihre Terminkalender. Die meisten sind mobil und tanzen gern zu Algorhythmen.

Die Künstlerinnen Lou Hoyer, Gabriela Jolowicz und Kata Unger stellen sich dieser hybriden Welt von Analog bis Dialog mit ihren digitalis digitalis!

Text: Lou Hoyer

Lou Hoyer

Gabriela Jolowicz

Kata Unger